

Xenas Tagebuch

1. Woche: 28.08.2011-02.09.2011

Heute Vormittag haben mich meine Noch-Besitzer in die Hundebox gepackt, und auf ging es zu einem Ausflug in den Westerwald. Dort haben wir an einer Tür geklingelt. Und als die geöffnet wurde, wollte ich nur noch weg. Hier war eindeutig das Revier von einem großen ungekannten Rüden und einer ebenso unbekanntem Hündin. „Nein, nein, das ist gefährlich,“ habe ich meinen Zweibeinern zugerufen und den Rückwärtsgang eingelegt. Doch die zogen mich in das Haus und die Tür wurde verschlossen. Noch war eine kleine Gittertür zwischen uns und den großen Neufundländer. „Tun die der Kleinen jetzt was? Die tun der doch nichts?“ fragte mein zweibeiniger Begleiter. „Nein, die tun der nichts. Lassen Sie uns in den Garten gehen und leinen Sie die Kleine ab. Ich nehme sicherheitshalber meine Hündin mal an die Leine!“ meinte die fremde Zweibeinerin.

Ableinen? Garten? Hei, hier riecht es nach Hundefutter. Und so büxte ich direkt aus und machte mich über einen Napf her, der in der Küche stand und in dem noch Futter übrig war. Keiner verscheuchte mich, denn die anderen waren erst einmal mit den beiden großen Neufis beschäftigt, die meinen zweibeinigen Begleitern ordentlich Respekt einflößten. Umso besser, so konnte ich in Ruhe fressen.

Danach habe ich mal geschaut, wo meine Begleiter geblieben waren. Die saßen brav auf den Gartenstühlen. Ich habe auch direkt verstanden, warum. Denn der Neufirüde – Ruby heißt er – kam nun direkt an und untersuchte mich. Er versuchte mich zu besteigen, wurde aber von Christa weggescheucht. Die Hündin, Blue, war reservierter. Nun, ich bin mal sicherheitshalber in der Nähe meiner Zweibeiner geblieben. Die haben dann mit Christa erzählt und Kaffee/ Tee getrunken. Worum es genau ging, habe ich nicht verstanden, da ich ziemlich aufgeregt war. Irgendwann sind dann meine Zweibeiner gegangen, während ich noch einmal etwas Futter bekam.

War aber auch kein Problem für mich. Ein Problem war, dass Christa mich zwei Stunden später ins Auto packen wollte. Dazu musste ich das Haus verlassen, was ich auf keinen Fall wollte. Half mir aber wieder nichts. Ich wurde aus dem Haus getragen und ins Auto gesetzt. Und schon ging es schon wieder los. Mist, ich wollte doch bei Ruby und Blue und in der Nähe des Futternapfes bleiben! Wartet nur ab, wenn ich größer bin!

Gelandet sind wir beim Tierarzt. Das Wartezimmer fand ich super und habe Bekanntschaft mit den anderen Hunden geschlossen. Als ich dann auf die Waage sollte, habe ich Panik bekommen. Auch hier wurde ich wieder darauf gehoben - und für zu leicht befunden. Ich habe vor lauter Aufregung unter mich gemacht. Das hat erst einmal keiner gemerkt. Und ich bin sicherheitshalber auch mitten in der Pfütze sitzengeblieben. Doch da ich noch untersucht werden sollte, musste

ich aufstehen. Ich habe dann mal weiter in die Bude gepieselt. War aber nicht schlimm. Keiner hat geschimpft. Die haben das einfach weggewischt und die Untersuchung vorgenommen. Dann habe ich einen kleinen Piks bekommen, der aber gar nicht weh getan hat. Ich bin nun geimpft. Die erste Impfung hatte ich natürlich bei meiner Züchterin erhalten, aber die weiteren waren leider versäumt worden. Das Impfen muss für die Grundimmunisierung noch zweimal wiederholt werden. Meine Ohren wurden untersucht, ich wurde abgehört. Und sicherheitshalber habe ich noch eine Wurmkur verordnet bekommen. Und ein Mittel gegen Zecken und andere Tierchen gab es in mein Fell.

Anschließend ging es wieder zurück. Noch etwas zögerlich habe ich das Haus wieder betreten, wurde aber von den beiden Neufis freundlich begrüßt. Und es gab auch schon wieder Futter.



Naja, abends und am nächsten Tag hatte ich Durchfall. Aber Christa sagt, dass das nach einer Impfung und eine Wurmkur normal ist.

Abends habe ich mich mal sicherheitshalber in der Küche unter den Tisch gelegt. Zum einen musste ich ja erst einmal herausfinden, wo die beiden anderen Neufis schlafen, denn ich wollte ja keinen Ärger mit denen bekommen. Schon gar nicht mit Blue, die mir deutlich gezeigt hat, dass sie es nicht gut findet, dass ich da bin.

Und dann war ich mir nicht sicher, wie oft es in der Küche Futter geben würde. Eine Mahlzeit wollte ich auf gar keinen Fall verpassen.

In der Nacht hat Christa im Gästezimmer geschlafen, um mich immer dann in den Garten lassen zu können, wenn ich Pipi machen muss. Noch wusste sie ja nicht, wie ich mich melden würde. Nun, ich fiepst leise vor mich hin. Christa sagt, ich

klänge wie eine kleine Maus. Einmal hat sie mich nachts nicht gehört, da ist Blue zu ihr und hat sie geweckt. Also, so schlimm kann Blue gar nicht sein.

29.08.2011

Ich freunde mich langsam mit Ruby an. Ich glaube, der kann mich beschützen. Allerdings ist er auch sehr streng zu mir. Ich wollte mit Blue spielen und habe sie bedrängt und besprungen. Upps, plötzlich stand Ruby da und gab nur einen leichten Ton von sich. Schnell bin ich auf Abstand gegangen.

Heute kam Besuch: Christa und Egon Sch. mit der Neufihündin Nina. Leider steht Nina wohl kurz vor ihrer Hitze. Und Ruby war so aufgeregt und hat Nina, die sich wohl zu wehren weiß, so bedrängt, dass Christa Sch. und Egon entschieden hatten, Nina doch lieber wieder ins Auto zu setzen.

Egon hat sich gleich in mich verliebt und mir einen Asylplatz angeboten, falls es Probleme mit Ruby und Blue geben sollte. Mit Egon und Christa Sch. kann man prima schmuse.

Toll finde ich, dass ich auf Anraten der Ärztin nun drei Welpenmahlzeiten am Tag bekomme. Und wisst ihr was? Hier gibt es jeden Abend noch ein „Butterbrot“. Wenn Christa das Wort nur sagt, flitzen die beiden anderen in die Küche. Ich natürlich gleich hinterher. Musste mir doch anschauen, was da passiert. Und ich habe es kaum für möglich gehalten: Nacheinander bekamen Ruby, Blue und sogar ich so ein tolles Ding. Christa sagt, dass ich vor Aufregung sogar beim Futtern quietsche. Ich weiß nun auch, dass das, was so gut riecht, Leberwurst ist!

30.08.2011

Christa ist zur Arbeit gegangen. Gut, ich kenne das von meinen ehemaligen Großen auch und kann gut alleine bleiben. Und hier bin ich ja auch nicht alleine. Es gibt ja noch die anderen Neufis.

Sicherheitshalber hatte Christa alles weggeräumt, was den Zank zwischen Blue und mir hätte herausfordern können.

Gegen Mittag kam Ruben. Nein, nicht Rubens, der Ruby genannt wird und nun mein Neufikumpel ist, sondern ein Nachbar, der uns in den Garten gelassen hat. Bevor er wieder ging, flitzten Ruby und Blue bereits ins Haus und setzen sich vor das Klavier. Nanu? Gibt es hier jetzt ein Konzert, fragte ich mich. Schnell mal hinterher und schauen. Aber nein! Auf dem Klavier steht ein Eimer mit Leckerlis. Und jeder von uns bekam eines zum Abschied. Super Sitten sind das hier.

Irgendwann habe ich im Laufe des Tages die Badematte entdeckt und mal kurz mein kleines Geschäft darauf erledigt. Sie ist so schön weich wie das Gras im Garten. Und geschlafen haben wir auch viel.

Christa brachte dann den Sack Welpenfutter mit. Sie hatte sonntags noch Mails verschickt und mich Haftpflicht und OP versichert, angemeldet, bei Tasso

umgemeldet, Futter und Leine bestellt. Und so bekam ich schnell wieder Futter. Jetzt ist es ganz auf mich abgestimmt. Und einen tollen Zahnreinigungskong hatte die Futterfirma für mich dazugelegt. Das finde ich ausgesprochen nett, wo die mich doch noch gar nicht kennen!

Im Laufe der Woche hat sich Blue an mich gewöhnt. Manchmal war ich mit Ruby alleine, weil Christa mit Blue spazieren war, manchmal mit Blue, wenn Christa nur mit Ruby unterwegs war.

Immer gab es dreimal am Tag Futter für mich. Ich bin schon etwas ruhiger geworden und schlafe auch mal zwischendurch. Noch zweimal habe ich in diese Woche in den Flur gepinkelt. Aber es wird schon besser.

Ich habe mit Christa und Blue mit einem Seil gespielt und an einem alten Handtuch gezerrt. Ansonsten hat Christa immer alle Spielsachen weggeräumt, damit wir uns nicht zanken.

Mittlerweile schlafe ich auch im Flur, am liebsten in der Nähe von Ruby.